

# Informations- und kommunikationstechnische Medienpädagogik

## Ausbildung im Studienseminar Leer

- I) Allgemeiner Überblick über die Ausbildungswege
- II) Inhalt und Durchführung der Veranstaltungen zur informations- und kommunikationstechnischen Medienpädagogik

### I) Allgemeiner Überblick über die Ausbildungswege

Die Ausbildung gliedert sich auf in drei Ausbildungswege

- (1) IKM-Grundbildung
- (2) IKM-Wahl-Veranstaltungen
- (3) IKM-Zusatzqualifikation gemäß APVO-Lehr §6

- ▶ Obligatorisch ist die **IKM-Grundbildung** für alle Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst
- ▶ **IKM-Wahl-Veranstaltungen** können je nach Interesse und Voranmeldung beim Dozenten zusätzlich gewählt werden. Die Veranstaltungen decken sich mit dem Ausbildungsangebot der IKM-Zusatzqualifikation und werden zum Ende des Referendariats in einer Übersicht schriftlich nachgewiesen.
- ▶ Die **IKM-Zusatzqualifikation** ist ein eigener Ausbildungsgang gemäß APVO-Lehr §6, dessen Durchführung im folgenden Erlass geregelt wird: RdErl. d. MK v. 29. 9. 2010 – 84110/411 – VORIS 20411. Näheres wird in der Übersicht der Ausbildungswege erläutert (s.u).

## II) Inhalt und Durchführung der Veranstaltungen zur informations- und kommunikationstechnischen Medienpädagogik

### 1) IKM-Grundbildung

#### Zielbestimmung

Die IKM-Grundbildung richtet sich an den Bereichen Unterrichtsvorbereitung, Durchführung des Unterrichts und Kommunikation aus. Sie will einen Überblick über unterstützende Hilfsmittel aus dem Bereich Neue Medien und eine Basiseinführung bieten. Darüber hinaus macht sie den Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien zum Gegenstand des Unterrichts sowie kritischer Betrachtung derselben.

Im Zuge der fortlaufenden Entwicklung der IKM bzw. der sich verändernden Voraussetzungen und Kenntnisse der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst wird die Ausgestaltung der Inhalte ständiger Überprüfung unterliegen.

#### Durchführung

Die IKM-Grundbildung wird nach Möglichkeit in einer Kompaktveranstaltung (Tagesveranstaltung) in zeitlicher Nähe zum Beginn des Referendariats durchgeführt.

#### Inhalte

Sie umfasst folgende Ausbildungskomponenten.

- ▶ Digitale Bildbearbeitung für den Unterrichtsgebrauch
- ▶ Erstellung komplexere Arbeitsblätter unter besondere Berücksichtigung von DTP-Programmen
- ▶ Grundlagen und Durchführung zielorientierter Internetrecherche (⇒ webquests)
- ▶ Möglichkeiten und Grenzen virtueller Lernumgebungen
- ▶ Erstellung von Online-Übungen mit fachlichem Feedback (Hot Potatoes)
- ▶ Gestaltung einfacher Webseiten als alternative Präsentationsmöglichkeit

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erhalten ein Zertifikat über die Ausbildungsteile der IKM-Grundbildung.

## 2) IKM-Wahlveranstaltungen

### Durchführung

- ▶ Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst können nach Voranmeldung an einzelnen Sitzungen der IKM-Zusatzausbildung teilnehmen. Die Voranmeldung ist aus Planungsgründen erforderlich, damit vorbereitenden Unterlagen bereitgestellt werden können.
- ▶ Ein schriftlicher Nachweis im Sinne eines erweiterten Zertifikats der IKM-Grundbildung wird am Ende des Referendariats ausgegeben

### Inhalte

- ▶ Die Themen decken sich mit dem Angebot der IKM-Zusatzausbildung.

## 3) IKM-Zusatzausbildung gemäß APVO-Lehr II §6

### Rechtliche Grundlage

Durchführungsbestimmungen der APVO-Lehr II §6 Abs. 4

„Auf Antrag der Leiterin oder des Leiters des Studienseminars können den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst zusätzliche Qualifikationen vermittelt werden, insbesondere zu Themenbereichen, die unterrichtsrelevant, aber nicht grundständig studierbar sind. Über den Antrag entscheidet das MK.

Eine Bescheinigung über Inhalt und Umfang der zusätzlichen Qualifikation wird ausgestellt, wenn folgende Mindestanforderungen erfüllt werden:

- ein aktenkundig gemachtes Ausbildungskonzept des Seminars,
- mindestens 20 Stunden Seminarveranstaltungen,
- soweit vom Konzept geboten, Erprobung im Ausbildungsunterricht und
- ein erfolgreiches Kolloquium von mindestens 20 Minuten Dauer.“

## Inhalte

Die Inhalte werden in Form einer Übersicht der Themenmodule gegeben, die einerseits in Einzelsitzungen münden, andererseits einen Teil der Kompaktausbildung in Form der IKM-Grundbildung darstellen.

Themenmodule der IKM-Zusatzqualifikation		
		Inhaltliche Aspekte
1	Einführung in Medienpädagogik	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Es gilt den Begriff der Medienkompetenz im Bereich von Theorie und Praxis zu klären.</li> <li>▶ Dazu ist eine Erhebung des Ist-Zustandes des Lehrenden und der Lernenden erforderlich, aus dem sich Konsequenzen für die eigene Fortbildung und das unterrichtliche Vorgehen ergeben.</li> <li>▶ Es geht vor allem um die Auseinandersetzung mit medienpädagogischen Konzepten und mit der Bedeutung von Entwicklungspsychologie im Bereich Neue Medien</li> </ul>
2	Präsentation und Technik	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Technische Aspekte wie der Umgang mit Beamer, Interactive-Board, Visualisierer und pädagogischen Bedienoberflächen stehen im Vordergrund.</li> <li>▶ Ergänzt wird die Ausbildung um Fragen der digitalen Präsentation, die über Powerpoint hinausgehen.</li> </ul>
3	Video	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Ausgehend von der Handhabung von Digitalkameras (MiniDV und AVCHD) steht die Weiterverarbeitung digitaler Formate im Mittelpunkt.</li> <li>▶ Dazu wird in einfache Formen der Videobearbeitung und Transkodierung von Videoformaten eingeführt.</li> <li>▶ Ziel ist ein effektiver Einsatz im Unterricht.</li> </ul>
4	Digitale Bilder	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ In den Bereichen Photographie und Scannen werden anhand von Open-Source-Programmen Grundlagen der Bildbearbeitung vermittelt.</li> <li>▶ Ziel ist der pragmatische Einsatz bei der Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien.</li> </ul>
5	Arbeitsmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Alternativ zur Bearbeitung mit herkömmlichen Textbearbeitungsprogrammen wird die Erstellung von Arbeitsblättern mit einem DTP-Programm vermittelt.</li> <li>▶ Ziel ist die Erstellung von Arbeitsmaterialien, die eine höhere Komplexität erfordern.</li> </ul>
6	Virtuelle Lern- und Arbeitsumgebungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Im großen Bereich der digitalen Kommunikation in der Lerngruppe findet eine praktische Auseinandersetzung mit Möglichkeiten und Grenzen virtueller Arbeitsräume statt.</li> </ul>
7	Neue Medien im Unterrichtsprozess	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ In Auseinandersetzung mit medienpädagogischer Fachliteratur und guten Einsatzbeispielen wird eine fach- und sachgerechte Integration von IKM in den Unterricht thematisiert.</li> <li>▶ Dabei stehen die Artikulation von Unterricht und die veränderte Rolle der Lehrkraft im Mittelpunkt.</li> </ul>
8	Neue Medien im individuellen Lernprozess	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Auf der Basis entwicklungspsychologischer und kognitionswissenschaftlicher Erkenntnisse stehen die Lernenden mit ihren individuellen Lernkanälen im Vordergrund.</li> <li>▶ Der Aspekt des „Blended Learning“ berücksichtigt dabei die Erhöhung der individuellen Lernmöglichkeit. Schwerpunkt bilden Online-Übungsmöglichkeiten.</li> </ul>
9	Evaluation und Recherche	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Mit Hilfe des Programms GrafStat werden Möglichkeiten der Online-Evaluation vermittelt.</li> <li>▶ WebQuests als Mittel sinnvoll gelenkter Recherche stehen im weiteren Mittelpunkt.</li> </ul>
10	Medienkonzepte im Schulalltag	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Unterschiedliche Gesamtmedienkonzepte verschiedener Schulen und Schulformen werden gesichtet. Ziel ist die Befähigung die Entwicklung von Medienkonzepten zu begleiten.</li> <li>▶ Wenn auch Lernende wie Lehrende involviert sind, wird z. Zt. schwerpunktmäßig eine Fortbildung des Lehrenden in den Blick genommen.</li> </ul>

## Durchführung

### ALT

Der Veranstaltungsturnus umfasst den Zeitraum von 4-5 Quartalen. Die Studienreferendar(inn)e(n) nehmen jeweils im Anschluss an die IKT-Grundbildung ihres Ausbildungsjahrgangs an den Veranstaltungen teil, so dass jedes Modul inhaltlich abgedeckt wird.

Sie weisen gemäß PVO-Lehr II 15 Unterrichtsstunden nach, die den inhaltlichen Ansprüchen der Informations- und Kommunikationstechnologien entsprechen. Dieser Unterricht kann im Fachunterricht integriert sein oder sich losgelöst davon, beispielsweise in Form von Projektarbeit, medienpädagogischen Themen widmen.

Im Zusammenhang ihres Ausbildungsunterrichts in Informations- und Kommunikationstechnologien absolvieren die Studienreferendar(inn)e(n) einen besonderen Unterrichtsbesuch.

Abschließend erfolgt ein Kolloquium von mindestens 20 Minuten im Rahmen ihres Prüfungszeitraums

### NEU

Der Veranstaltungsturnus umfasst den Zeitraum von 4 Quartalen. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nehmen jeweils im Anschluss an die IKM-Grundbildung ihres Ausbildungsjahrgangs an den Veranstaltungen teil, so dass jedes Modul inhaltlich abgedeckt wird.

Sie weisen 15 Unterrichtsstunden nach, die den inhaltlichen Ansprüchen der informations- und kommunikationstechnischen Medienpädagogik entsprechen. Dieser Unterricht kann im Fachunterricht integriert sein oder sich losgelöst davon, beispielsweise in Form von Projektarbeit, medienpädagogischen Themen widmen.

Im Zusammenhang ihres Ausbildungsunterrichts in informations- und kommunikationstechnischer Medienpädagogik dokumentieren die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst zwei Unterrichtsbesuche.

Abschließend erfolgt ein Kolloquium von mindestens 20 Minuten im Rahmen ihres Prüfungszeitraums.